

BESCHLUSSVORLAGE V0546/22 öffentlich	Referat	Referat VIII
	Amt	Referat für Wirtschaft
	Kostenstelle (UA)	7901
	Amtsleiter/in	Rosenfeld, Georg, Prof. Dr.
	Telefon	3 05-32 00
	Telefax	3 05-30 19
E-Mail	wirtschaftsreferat@ingolstadt.de	
Datum	14.06.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	13.07.2022	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	14.07.2022	Kenntnisnahme	
Stadtrat	26.07.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht zum Status der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt
(Referent: Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

Antrag:

Der Bericht zum Status der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Wirtschaftsreferent

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Kurzvortrag:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 28.10.2021 (V0903/21) entwickeln Referat VIII und Referat I einen Prozess zur Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt. Wunschgemäß wird zur Stadtratssitzung vom 26.07.2022 ein Statusbericht vorgelegt.

Folgende Meilensteine wurden erreicht:

- 1) Die Begleitung durch einen externen Beratungsdienstleister wurde ordnungsgemäß ausgeschrieben. Am 29.03.2022 genehmigte der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit die Auftragserteilung an die Firma KPMG aus München (V V0183/22).
- 2) Nach einem Erstgespräch zur Aufgabenklärung am 02.05.2022 fand am 16.05.2022 die Projektauftragsitzung statt.

- 3) Am 20.05.2022 beschäftigten sich die Teilnehmer der Referentenklausur mit dem Projektvorgehen und trafen die folgenden Beschlüsse:
 - a) Einvernehmen und gemeinsames Grundverständnis zum Vorgehensmodell
 - b) Festlegung der inhaltlichen Struktur des Strategiedokuments
 - c) Festlegung eines Projektorganigramms

- 4) Aktuell in Erarbeitung sind:
 - a) Kurzfragebogen zur Abfrage relevanter Schlüsselprojekte auf Referentenebene (ggf. auch Amtsleiterebene), Information der Referentenrunde erfolgt am 27.06.2022
 - b) Darstellung Organisationsoptionen und -beispiele anderer Städte (Stichwort „Digitalisierungsbeauftragte“ in den Referaten) durch KPMG
 - c) Abstimmung mit dem Projekt Aufgabenkritik zur Minimierung des Aufwands in den Referaten und Ämtern

- 5) Unmittelbare nächste Schritte:
 - a) 27.06.2022: Freigabe Fragebogen in der Referentenbesprechung und Versand
 - b) 28.06.2022: Lenkungskreissitzung Projekt Aufgabenkritik (Abstimmung Projektverläufe)
 - c) 07.07.2022: Lenkungskreissitzung Prozessberatung Digitalisierungsstrategie (Bericht Projektstatus, Entscheidung zur Anpassung des Zeitplans, s.u.)

Durch eine unvorhersehbare personelle Entwicklung im Referat VIII ist eine Anpassung des Zeitplans erforderlich. Da der Projektleiter überraschend gekündigt hat, um innerhalb des Stadtkonzerns zu wechseln, kann das Projekt bis zur Nachbesetzung seiner Stelle nicht mit der erforderlichen Kapazität durchgeführt werden. Durch die minimale personelle Ausstattung des Referats VIII ist eine Redundanz bei der Aufgabenerfüllung nicht gegeben (zur Herstellung der strukturellen Arbeitsfähigkeit des Wirtschaftsreferats erfolgt eine gesonderte Vorlage). Daher wird angestrebt, in der Lenkungskreissitzung am 07.07.2022 ein Moratorium des Projekts herbeizuführen und die fokussierte Projektarbeit mit Nachbesetzung der Stelle wieder aufzunehmen. Diese zeitliche Entzerrung verstärkt zugleich die Möglichkeit, Erkenntnisse aus dem Projekt Aufgabenkritik mit Bezug zur Digitalisierung bei der weiteren Projektarbeit zur Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie zu berücksichtigen.

Darstellung ausgewählter Teilergebnisse:

Zu 3) a) Grundverständnis des Projektzuschnitts

Als **Leitidee der organisatorischen Befähigung der Stadt Ingolstadt** zur dynamischen Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie wird das Modell verfolgt, dass es **keinen Chief Digital Officer** gibt. Vielmehr wird die derzeit in Wirtschaft und Politik übliche Vorgehensweise als zielführend postuliert, dass Digitalisierung Chefsache ist und gleichzeitig jeder Fachbereich in die Lage versetzt wird, „seine“ Digitalisierungsthemen strategisch und wirksam anzugehen (vgl. Roland Busch, Süddeutsche Zeitung vom 30.12.2021 oder die aktuell diskutierte Umstrukturierung der Zuständigkeiten innerhalb der Bundesregierung, Handelsblatt vom 13.06.2022).

Fokus bei der strategischen Prozesssteuerung ist die Stadtverwaltung im engeren Sinne. Beteiligungsunternehmen der Stadt und maßgebliche Akteure in der Stadt wie Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft werden mit Abstufungen einbezogen (siehe folgende Abbildung 1). Die thematische Struktur ist so angelegt, dass Schlüsselprojekte der Digitalisierung auch außerhalb der Stadtverwaltung im Sinne einer Erfolgs- und Fortschrittskommunikation

berücksichtigt werden.

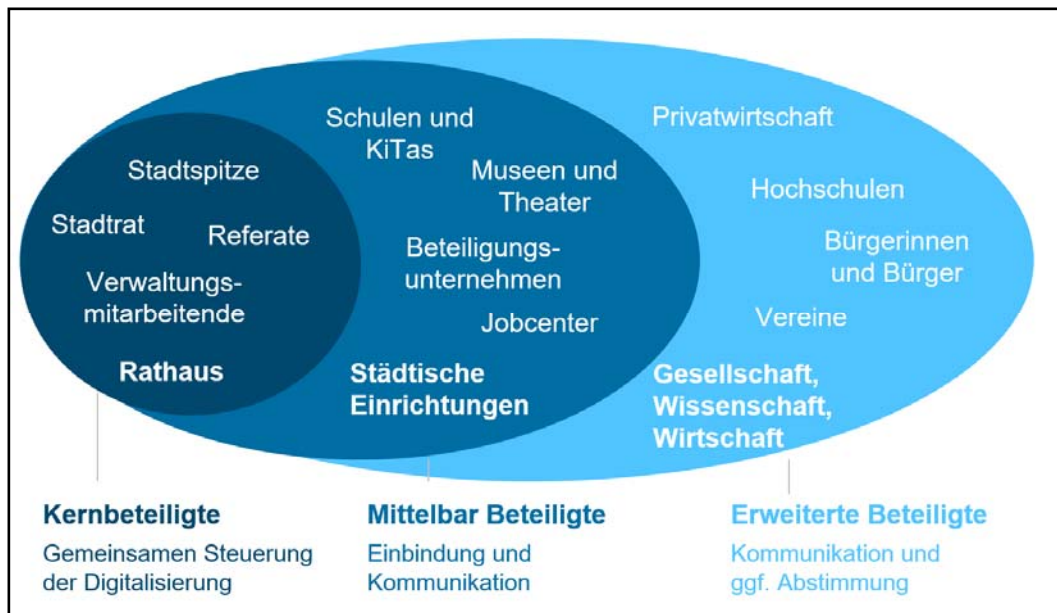


Abbildung 1: Stakeholder und Beteiligte

Zu 3) b) Festlegung der inhaltlichen Struktur des Strategiedokuments

Die nachfolgende Struktur wurde als **Rahmen zur Erhebung von Schlüsselprojekten** und zur Kommunikation des Projektportfolios definiert (s. Abbildung 2).



Abbildung 2: Nachvollziehbare inhaltliche Struktur des Strategiedokuments

Die Säule **Verwaltung und Dienstleistung** beschreibt die Aktivitäten der Stadtverwaltung im

engeren Sinne: Mit „Geschäftsprozessen“ sind die nach innen und nach außen gerichteten Verwaltungsvorgänge adressiert, mit „IT-Services“ ist im Wesentlichen die Ausstattung der Mitarbeitenden mit Hard- und Software gemeint, und hinter „Veränderungskultur“ verbergen sich die organisatorische Aufstellung für die strategische Steuerung einer dynamischen Digitalisierungsstrategie und die zu definierenden Weiterbildungsangebote. Wie oben geschildert, ist diese Säule aus Sicht der Stadtverwaltung selbst der größte Bereich.

Die Säule **Wirtschaft und Gesellschaft** erweitert den Fokus auf Bereiche außerhalb der engeren Stadtverwaltung (Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Wirtschaft), hier werden Projekte z.B. an den städtischen Schulen mit aufgenommen oder Innovationsprojekte aus dem Wirtschafts- und Wissenschaftsbereich dargestellt und verfolgt (ohne bei letzterem eine strategische Steuerung aufbauen zu wollen).

Die Säule **Infrastruktur und Daten** lenkt das Augenmerk schließlich auf die Digitalisierung wesentlicher Bereiche der Daseinsvorsorge bzw. wesentlicher Standortfaktoren. „Kommunikationsinfrastruktur“ beinhaltet etwa die Aktivitäten der COM-IN, aber auch die städtische Vorgehensweise bei der Einführung der 5G-Technologie. Das Thema „Dateninfrastruktur“ wurde bewusst als eigener Begriff eingeführt, hier wird es um Initiativen im Bereich Offener bzw. urbaner Daten gehen. „Gesundheitsversorgung, Energie und Verkehr“ ist die Plattform für Digitalisierungsvorhaben vorrangig der Stadtwerke Ingolstadt, der VGI oder des Klinikums.

Die inhaltliche Struktur wird im Laufe der Erhebung des Projektportfolios auf Stimmigkeit und Vollständigkeit überprüft werden.

Zu 3) c) Festlegung eines Projektorganigramms

Die **Rollen und Verantwortlichkeiten in der Stadtverwaltung** im Rahmen des Projekts wurden definiert. Dabei werden jeweils Tandems mit Mitarbeitenden der KPMG gebildet. Neben den Leitern der Referate I und VIII in der Projektsteuerung und der Stabsstelle Wissenschafts- und Hochschulförderung im Referat VIII nehmen das Direktorium, die Organisations- und Personalentwicklung und die Kämmerei wichtige Funktionen im Projekt wahr. Experten der KPMG unterstützen bei Bedarf im Hintergrund.

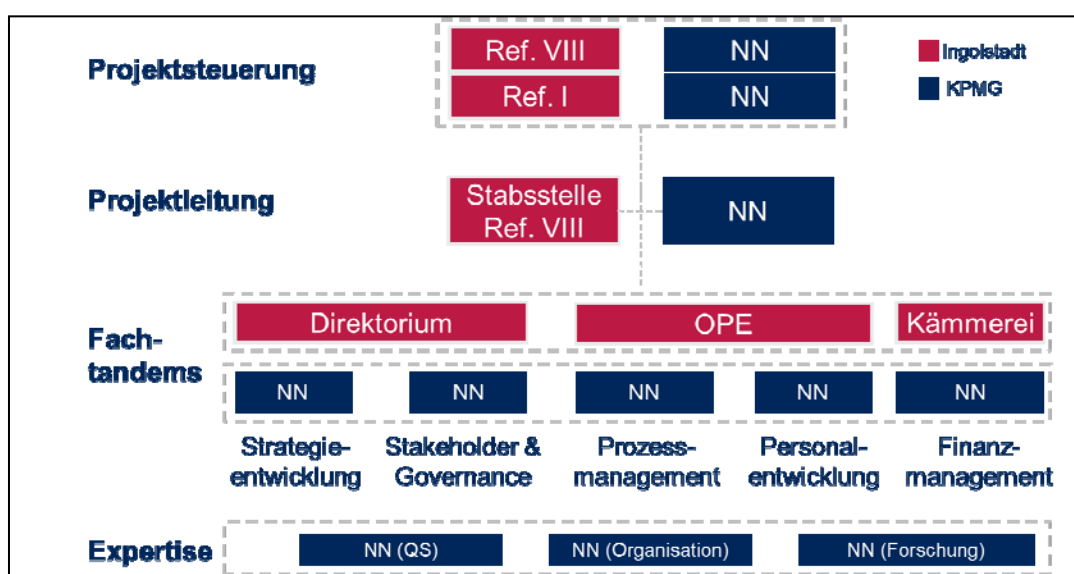


Abbildung 3: Projektorganisation